



# Schellings Finanz-Strip: „Gute Laune saniert kein Budget!“

**65** Minuten lang präsentierte Finanzminister Hans-Jörg Schelling (VP) gestern seine Pläne für die nächsten 18 Monate. Viele bekamen ihr Fett ab, einige davon saßen sogar im Publikum.

Finanzministerium, Johannesgasse 5, Wiener City: Über den Innenhof ist ein Plastikdach gespannt. Darunter drängt sich, was in Österreichs Wirtschaft Rang und Namen hat, 250 Manager, von Erste-Chef Treichl bis OMV-Boss Seele. Auch zwei Ex-Finanzminister (Hannes Androsch, Josef Taus) wollen hören, was ihr Nachfolger sagt.

Schelling startet um 10.41 Uhr. In diesem Haus habe früher Prinz Eugen gewohnt, der reichste Mann. Heute residiere hier der ärmste Mann Österreichs. Lachen. Dann zieht er sich das Sakko aus. Es hat 0 Grad. Kern setzte auf seine 360-Grad-Bühne, Schelling auf Hemdsärmeligkeit. Es folgt eine 65-Minuten-Lawine aus Fakten, Plänen, Bei-



spielen. Nach dem Vorbild Schwedens hätte er gerne einen „Pakt für Österreich“, gemeinsam definierte Ziele über mehrere Jahre, egal, wer regiert.

Gegen Kanzler Kern gibt es einige Spitzen, namentlich erwähnt wird er nie. „Die Hoffnung, dass gute Laune das Budget saniert, ist falsch und vor allem trügerisch“, sagt Schelling. Und: „Neue Jobs werden nur geschaffen, wenn die Unternehmen nicht schikaniert werden.“ Sozialpartner, Länder, der Sozialminister – viele spricht der kernige Kern-Gegner direkt an. Am Ende ist der Applaus trotzdem (oder deshalb?) stark.

Pläne, unter anderem:  
■ Ein neues Sparpaket bis 2020. Ziel: 3,8 Mrd. Euro (5 % Prozent des Budgets) einsparen. „Aufgabenanalysen“ sollen klären, was der Staat leisten soll, was nicht.  
■ Staatsverschuldung bis 2021 auf unter 70 Prozent drücken, ab

2021 ein Budgetüberschuss.

- „Kalte Progression“ noch vor dem Sommer abschaffen.
- Den Kündigungsschutz für über 50-Jährige aufweichen.
- Belohnung für Unternehmen, die Geld in Forschung stecken.
- Halbierung Flugticketsteuer.
- Das Arbeitsinspektorat soll nicht sofort strafen, sondern beim ersten Vergehen beraten.

Schelling verspricht erneut: „Es wird mit mir als Finanzminister dieser Republik keine neuen Steuern geben. Weder eine Vermögensteuer noch eine Erbschaftsteuer noch eine Schenkungssteuer und – ich sage Ihnen aus heutiger Sicht – auch keine Wertschöpfungsabgabe.“

Am Ende sagt er über die Regierung: „Koalition ist wie eine Ehe. Man löst gemeinsam Probleme, die man allein nicht hätte.“ Dann wünscht er allen „Profit Neujahr“ – und zieht sich das Sakko wieder an ■ (cm)

Fotos: Denise Auer